



Bewerbung für den Bezirksvorstand der Linken Neukölln

Liebe Genoss:innen,

Ich bin Simon Hüsken, 32 Jahre alt, seit 6 Jahren wohnhaft in Neukölln und seit einem Jahr Mitglied in der Linken. Mein Brot verdiene ich als Programmierer in Teilzeit. Gerne würde ich als Mitglied im Bezirksvorstand dazu beitragen, die Linke Neukölln zu einem Modell für die Linke landes- und bundesweit auszubauen.

Vor meiner Arbeit in der Linken war ich politisch aktiv in der Klimabewegung und der gewerkschaftlichen Organisation der Tech-Branche. Ich habe außerdem die DWE-Kampagne unterstützt und bei der KPÖ in Graz mitgewirkt. Ich möchte die Erfahrungen aus dieser Zeit in der Linken einbringen und mich auf die strukturelle und soziale Seite der politischen Arbeit konzentrieren. Als pluralistische Linke erreichen wir viel Wirksamkeit nicht nur durch die besten inhaltlichen Positionen, sondern auch durch eine starke Mitgliederbasis und gute Arbeitskultur. Ich möchte eine Rolle im Vorstand dazu nutzen, neue und inaktive Mitglieder zu ermächtigen und die bereits sehr aktiven Mitglieder vor Frust und Überlastung zu bewahren.

Konkret bedeutet das:

- Ich möchte Bildungs- und Austauschangebote schaffen, um mehr Mitglieder in der Partei zu effektiven und achtsamen Moderator:innen und Sitzungsteilnehmer:innen zu machen. So können wir Frustration in Sitzungen vermeiden und dafür sorgen, dass Entscheidungen auch zusammen getragen werden.
- Ich möchte das Gemeinschaftsgefühl und die Kollaboration im Bezirksverband zwischen Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen, Mitarbeitenden der Abgeordneten, wenig Aktiven und sehr Aktiven weiter stärken. Das Mitglied, das einmal im Monat Nachhilfe mit der Linken gibt, sollte erleben, dass es am gleichen Strang zieht wie der Abgeordnete, in dessen Büro die Nachhilfe stattfindet. Gehaltsbegrenzungen sind hierfür ein wichtiges Mittel.
- Ich möchte, dass es auch Menschen mit wenig Zeit möglich ist, sich regelmäßig in der Linken zu betätigen, ohne an Sitzungen teilnehmen zu müssen. Nachhilfe oder Sozialsprechstunde sind hierfür gute Beispiele.
- Ich möchte, dass Neumitglieder gut beraten werden, wo sie ihre Wünsche und Talente in der Partei am Besten wahr machen und nutzen können.

Ich gehöre keiner weiteren Organisation an, die parteiintern wirkt. Meine Hoffnungen für die Partei Die Linke hängt von den Rahmenbedingungen ab: In Berlin möchte ich, dass sie in Opposition als antifaschistische Plattform funktioniert und die Eigentumsfrage in der Wohnungspolitik forciert. Als Sozialist sehe ich es als meine Aufgabe, in allen Momenten der alltäglichen Misere immer wieder die Möglichkeit einer besseren – kommunistischen – Welt aufzuzeigen und den Wunsch nach ihr bei den Menschen zu verstärken.